

Lit. B.

Recipe cornu cervi raspati, radicis scorzonera, farsaparilla ana uncias quatuor, radicis cichorii, glycyrrhyza, fœniculi ana unciam.. Conc. cont. M. D. S. jum Decoët.

Lit. C.

Recipe herba veronica, salvia, millefolii cum summitatibus ana manipulum, seminis fœniculi drachmas tres, M. conc. cont. D. S, Species jum Kräuter-Thee.

Lit. D.

Recipe massa pilularum aloëphanginarum draehmam, de styra-ce, cinnabaris rite parata ana scrupulum, extracti croci grana sex, olei nucista destillati guttas IV. M. f. pilula ex scrupulo uno numero decem. D.

CASVS III.

DE

SCORBVTICA HVMORVM IMPVRITATE
CVM NERVOSARVM PARTIVM
DEBILITATE.

Hoch-Edelgeböhrrer,

Hochgeehrter Herr Hofrath,

Hochgeneigter Gönner!

R. Hochfürstl. Durchl. meines gnädigsten Fürstens und Herrn Befehl nach, habe Deroselben Fr. Gemahlin, Hochfürstl. Durchl. gegenwärtigen Zustand hierdurch vermelden sollen. Die Durchl. Patientin, so nunmehr in Ihrem 44. Jahre stehen, eines temperamenti sanguineo cholericis, zarter Leibes-Struktur, auch jederzeit sehr vivace gewesen, außer daß Dieselben in Ihrer

arten Jugend ums zwölffte Jahr febr̄i tertiana bey einem Viertel Jahr, wie auch scorbutischen Ausschlag, nicht weniger ums sechzehende Jahr febr̄i acuta laboriret, haben sich in die sechzehn Jahre und drüber in Holland an einem hin aufgehaltten, und der scharffen See-Lufft, salzigen Wasser und Speisen, auch derer gehabtten Betrübniße, Schrecken und Kummeres, nicht weniger der zu zehnmalen genesenen Hochfürstl. Kinder ohngeachtet, wegen Gürtigkeit der Natur immerzu bey erleidlichem Zustand und ziemlicher Gesundheit befanden: ohne daß Sie vor bey nahe fünf Jahren mit vielen kleinen Blut-Geschwören incommodiret: vor zwey Jahren aber mit einem in Holland grassirenden epidemischen febre intermittente, woran viele Menschen gestorben, befallen gewesen, so durch erfolgte recidive bis in die fünf Viertel Jahre angehalten, wodurch Dieselben sehr enerviret, auf den Gebrauch der chinæ chinæ aber deren zwey Unzen mit einem Maas Wein digeriret, filtrirt, und täglich zu zwey Spiz-Gläsern getruncken) völlig davon liberiret worden; zu Anfang des Sommers verstrichenen 1729. Jahres sind Dieselben wieder allhier eingetroffen, worauf Sie nach Verlauff etlicher Wochen wieder theils mit einem scorbutischen Friesel, theils auch vielen an ganzen Leibe untermengten kleinen Blut-Geschwören incommodiret worden, so sich beydes nach gebrauchten cum cinnabari & nitro versehenen diaphoretischen und præcipitirenden Pulver, der tincturæ antimonii tartarificæ, essentiz lignorum, und besonders continuirter essentiz pimpinellæ albæ, auch geschehener laxation cum rhabarbaro, medio autumnii meist verlohren, sich auch Ihre Durchl. nachhero ziemlich wohl befunden, haben sich aber von Novembr. an wegen Mattigkeit beständig dabey im Zimmer halten müssen; bis Anfangs des abgewichenen Monats Januarii Dieselben nicht nur über einige schmerzliche Empfindung, als auch Entkräftung der linken Seiten geklaget, so Sie von einiger Erkältung herzurühren geurtheilet (gestaltten Deroselben Schlaf-Gemach, da Sie sich fast beständig aufhalten, ein gegen West, und Süden gelegenes Eck-Gemach, dahinein von Ost und Norden zwey Eingänge, und weil es in der dritten etage des ohne diß hohen Schlosses, den Windzug ungemein exponiret, auch beständig mehr kalt als warm

ist, so, daß Dieselben öfters bey Kohlen sich zu erwärmen, genöthiget
gesehen) so war es doch meo iudicio mehr ein Anfall von einem affe-
ctu rheumatico und deme hier umgehenden Catharral-Fieber, dar-
wider denn die ad mentem Em. Hoch-Edelgeb. in observat. physico-
chymicis enthaltene essentia succini gegeben, worauf Ihre Durchl.
sich auch bald besser befunden, nachdem Sie aber den 3. hujus des
Nachts unter wehrender diaphoresi aufgestanden und solche verhin-
dert, als hat sich sothaniger affect wiederum mehr geäußert, nach wie-
derholtem Gebrauch gedachter Essenz aber in so weit gegeben, daß er
sich von der linken Seiten gegen die rechte Schulter und zum Haupte
gezogen, Ihre Durchl. haben zwar durch Schnupf-Toback sich Luft zu
machen, und den sonst zu mehrmalen gehabt Schnupffen in Fluß zu
bringen getrachtet, allein bis dato vergeblich; über dieses hat sich der
Friesel Ausschlag einige Zeit her, so am Leib, als Arm und Beinen, in et-
was wenigen wieder gezeigt; Sie können, wenn Sie alleine, im
Nachdenken sich nicht wenig betrüben, und erschrecken dergestalt leicht,
wenn Sie auch nur das geringste von ohngefahr sehen oder hören, daß
Dero Hochfürstl. Leib davon merkliche Empfindungen zu erleiden hat.
Dannhero habe nicht nur ins besondere den Coffée (so Ihre Durchl.
mit wenigem Wasser und vielen Coffée lieben), und die Zeit über in
Holland, auch hier täglich alle Morgen zu etliche Röpffgen, nicht weni-
ger öfters das durch unvorsichtiges Einschnecken sich erhobene Mehl
mit zu sich genommen) anzufehen unterthänigst angerathen, als auch
überhaupt das kalte Zimmer, in welchem ohnmöglich die nöthige tran-
spiration zu unterhalten, zu mutiren, bey bevorstehenden equinoctio
vernali sich zu einer venæsection zu resolviren, an statt des vitæ se-
dentariæ mehrere Bewegungen wie in Holland vorzunehmen, die Ge-
müths-Affecten, besonders alterationes und Betrübniß zu quittiren,
nebst dem entweder das serum lactis, oder ein decoctum lignorum cum
radicibus scorzonæ, sarsaparillæ, chinæ &c. mit darzwischen ge-
setzten pulveribus bezoardicis temperatis, ingleichen oberwehnte tin-
cturam antimonii tartarifatam &c. oder auch nach Befinden der
Umstände andere medicamenta, an statt des Coffée aber zu Morgens
wegen der Nüchtheit etliche Röpffgen kräftiger Bouillon zu gebrau-
(Med. Consult. 8. Tom.)

M

chen

Gen, auch wohl nach Erfordern den Sommer ein Brunn-Wasser zu trincken. Hierüber nun verlangen Se. Hochfürstl. Durchl. mein gnädigster Fürst und Herr nicht nur, als auch besonders ob Dero Frau Gemahlin nicht febrem lentam, oder hecticam gegenwärtig zu befürchten, Ew. Hoch-Edelgeb. in arte medica gegründetes Judicium, nebst einem Consilio: da zuvörderst annoch beysügen muß, daß Ihre Durchl. pro 1) gar nicht gerne viel Arzeneyen brauchen: 2) durch ob-erwehntes Erschrecken mensles inordinatos bekommen haben: 3) ein Brunn-Wasser zu trincken in Sorge stehen: 4) zum ordinairen Getränke sich halb Wein und Brunn-Wassers bedienen: 5) langsamen und dabey etwas schwachen Puls haben: 6) einige Zeither bald guten, bald wieder verminderten Appetit verspühren: 7) Schwach und Mattigkeit, als auch nöthiger transpiration halber sich beständig zu Bette halten müssen, anders Sie durch Erkühlung nicht aufs neue gedachten affectum rheumaticum erregen wollen: 8) noch über Reissen und Stechen in der linken Seite des Haupts klagen: 9) die Augen von einer scharffen lymphä unduliren, die nares aber selten per vices nur etwas wenig feucht werden; 10) sehr zum Schlaf, daran Sie aber oft und viel gehindert werden, incliniren; 11) viel Blähungen haben. Welches auf gnädigsten Befehl Sr. Hochfürstl. Durchl. Ew. Hoch-Edelgeb. hiemit benachrichtigen, und daß mit der Zeit ein affectus hypochondriaco hysterico zu besorgen seyn dürffte, eröffnen sollen, der allsets beharre

Hoch-Edelgeböhrender,
Hochgeehrtester Herr Hof-Rath,
Hochgeneigter Gönner,

Ew. Hoch-Edelgeböhrender

den 19. Febr. 1730.

Ergebenster Diener
R. P. C. D.

Hoch

Zoch = Zder,
Insonders hochgeehrter Herr Leib-Medice,
Werthgeschätzter Gönner!

Ich habe das gnädige Schreiben von Sr. Hochfürstl. Durchl. nebst der von Ew. Hoch-Edl. aufgesetzten historia morbi wohl erhalten, und weil mir gnädigst befohlen, daß meine Antwort an Mhhl. Leib-Medicum adressiren solte; so habe solches auch hiemit ganz dienstlich verrichten wollen. Nachdem ich nun den ganzen Casum fleißig durchlesen und überleget; so bestude ich, daß die Zufälle, damit Ihre Hochfürstl. Durchl. bisher incommodirt, vornehmlich ihre Ursache und Grund in einer scorbutischen scharffen Lympha und Geblüt, dann auch in einer Schwachheit des systematis nervosi haben. Jenes bezeugen nicht allein der scorbutische Ausschlag des Friesels und die Blutschwären, sondern auch die dolores rheumatici in den Schultern und Gliedern, nebst Abnahm der Kräfte und den scharffen Flüßsen der Augen. Zu dieser Scharffe und Unreinigkeit aber hat die schwere und dicke Luft in Holland, das ausgestandene langwierige Fieber, dadurch die crasis & temperies benigna sanguinis & humorum sehr verändert und scharff gemacht worden, hernach der Mangel gehöriger Transpiration bey einem lustigen und nicht gnugsam warmen Zimmer gar viel contribuïret. Die Schwachheit und Sensibilitè der nervosen Theile, ist sonderlich aus der Disposition des Gemüths zum Schrecken, Betrübniß, Nachdenken, unnöthigen Furcht, auch Mangel derer Kräfte, dem Stechen im Haupt und der Neigung zum Schlaf zu erkennen. Dazu denn gleichfalls der öftere Gebrauch des allzu starck saturirten Coffèe, der den Nerven gar nicht dienlich, ein vieles nebst obigen beigetragen. Alldieweil nun bey solcher Beschaffenheit derer partium solidarum & fluidarum, gar leicht ein calor lentus & hecticus, mit mehrerer Abnahme der Kräfte und des Fleisches, entstehen könnte; so hat man so viel immer möglich mit dienlichen Mitteln solchen Ubel zeitig vorzubauen. Doch muß dabey ganz aufrichtig melden, daß die von Ew. Hoch-Edl. vorgeschlagenen Mittel, als die Cur mit

den sero lactis dulci, die venæsectio in pede circa æquinoctia, ein decoctum temperatum pro potu ordinario, pulveres bezoardici temperantes leniter nitrosi, wie auch die tinctura antimonii tartarifata, als sehr heilsame Mittel von mir völlig approbiret werden. Ausserdem aber, wolte gar sehr rathen, zu einer Cur mit den Selter-Brunnen, halb mit Esels-Milch vermischt, welche je eher, je lieber fünf bis sechs Wochen, auch wohl länger zu adhibiren. Der Leib kan zuvor mit einem Laxativ ex manna & rhabarbaro, dazu ein Recept sub lit. A. sende, gereinigt werden, welches auch nach Befinden alle acht Tage, ingleichen beym Beschluß der Cur, kan wiederholer werden, wo anders nicht die Durchlauchtige Patientin dergleichen laxans von Natur averfiren. Während der dieser Cur, auch vor und in derselben wird ein decoctum temperans & demulcens acrimoniam gar dienlich seyn, dazu dann gleichfalls sub lit. B. eine Formel aufsetzen und vorschlagen wollen, bey dessen Gebrauch wegen des Magens ein gut Glas Rhein-Wein bey der Tafel kan getruncken werden. Die Quantität, welche täglich von dem Brunnen und Milch zu trincken, kan etwa ein Maaß seyn, welche des Morgens im Bette bey gelinder Wärme zu nehmen. Des Abends vor Schlaffengehen kan dabey ein pulvis temperans nervinus gebrauchet werden, dergleichen dieses: Recipe pulveris Marchionis drachmam, antimonii diaphoretici, succini præparati ana drachmam semis, nitri purificati, cinnabaris nativæ præparatæ ana grana XXII. extracti croci grana duo M. f. pulvis divid. in doses IV. D. Eheman aber zu solcher Cur schreitet, wird gar gut seyn, daß ehestens die Ader am Fuß geöffnet, und nach Proportion der Größe der Adern und Menge des Bluts, 5. a 6. Unzen heraus gelassen werden. Inmittelft können auch Ihre Hochfürstl. Durchl. des Morgens früh im Bette ein medicinisches Pfund von recht guten Brunnen-Wasser mit 40. Tropffen von meinen lindernden spiritu zu sich nehmen, den Magen und den Leib darauf warm zudecken lassen, damit Sie etwas in Schweiß kommen. Des Abends aber kan die Helffte so viel Wasser und von dem lindernden spiritu, oder statt dieses eine dosis von obigen Pulver, gebraucht werden. Ubrigens muß der Leib allerdings warm gehalten werden, damit die höchstnöthige und heilsame

heilsame Transpiration beständig von statten gehe, der Dampf aber vom Kohl-Feuer ist den Nerven höchstschädlich, und ist nöthig, daß, er ganz unterbleibe. Eine gelinde Bewegung, die den Leib erwärmet, wird, wo es anders die Kräfte zulassen, jederzeit heilsam seyn, doch viel mehr ist zu recommendiren, daß alle Occasion zu Gemüths-Affecten präscindiret werde. Dünne bouillons von Hühner- und Kalbfleisch-Brühe, mit etwas Pommerangen-Safft angemacht, auch wohl mit Scorzoner und Haber-Wurzel gekocht, werden zu genießen überaus dienlich seyn, und je mehr der Magen davon annimmt, desto besser ist. An statt des Coffee, rathe ein paar Tassen Succolode zu nehmen, doch daß vorher etwas Wasser getruncken werde. Dieses sind meine ohnmaßgebliche, doch in experientia rationali medica, wohl fundirte Vorschläge, zu einer Gott gebe glücklichen und völligen Genesung, die ich von Grund des Herzens wünsche, bey Gelegenheit an beyderseits Durchlauchtige Personen meine treue Devotion zu vermelden und vor das gnädige Präsent unterthänig zu danken bitte. Ich werde nicht manquiren, wann weiter Nachricht erhalten solte, mit heilsamen Beyrath zu assistiren, empfehle mich schließlich zu Ew. Hoch-Edl. beständigen Wohlwollen, und beharre allsietz

Ew. Hoch-Edl.

Meines hochgeehrten Herrn Leib-Medici

Halle den 18. Febr.

1730.

Dienstergebenster
F. H.

Lit. A.

Recipe mannae electae unciam, rhabarbari electi scrupulos duos, terra foliata tartari scrupulum, aquae ceraforum nigrorum uncias quatuor, coque & solve leni calore & colatis adde olei de cedro guttas quatuor. M. D. S. Larier-Träncklein.

Lit. B.

Recipe radice scorzonerae, chinae, sarsaparillae, cornu cervi raspati, ana uncias quatuor, radice glycyrrhizae, cichorii ana unciam unam cum dimidia, seminis feniculi unciam semis. M. conc. cont. D. S. Species zum Decoct. CAS.